

Folkloristik gewidmet (Forschungsstand, Problematik der slawistischen Kongresse, Gründung neuer slawistischen Arbeitsstellen). Folkloristen und Slawisten wie O. Sirovátka, V. Je. Gusev, H. J. Uther, V. Gašparíková und J. Doruľa haben in den einführenden Artikeln die bisherige wissenschaftliche Ergebnisse in der slawistischen Folkloristik ausgewertet, wie auch die Problemkreise der zukünftigen Forschungsrichtung entworfen. Sie betonten die Notwendigkeit der Erweiterung internationaler Zusammenarbeit und breiterer komparativer Forschung auch im Kontext nichtslawischer Kulturen im europäischen Raum, laut den sich vertiefenden Möglichkeiten internationaler Zusammenarbeit nach den politischen Änderungen in den postkommunistischen Ländern Mittel - und Osteuropas Ende der 80. Jahre.

Regelmäßige Rubriken *Informácie a Literatúra* (Informationen und Literatur) bieten ausreichende Berichte über stattgefundene wissenschaftliche Unternehmen, kurzgefaßte Publikations -, Periodiken-, wissenschaftliche Monographie- und Grundstudienanotationen, wie auch Informationen über aktuelle Projekte, die einige wissenschaftliche oder pädagogische Arbeitsstellen lösen. Die Rubrik *Personálie* (Personalia) ist Jubiläen bedeutungsvoller verstorbenen und lebenden Forschern, tätig auf dem Gebiet der Slawistik und besonders der Folkloristik, gewidmet.

Die Redaktion des internationalen Informationsbulletins SLAVISTICKÁ FOLKLORISTIKA begrüßt Beiträge weiterer Kollegen und den Interessenten werden kostenfrei die vorbereiteten Nummern gern zugesandt.

Die Artikel und Zusendungsansprüche des Periodikums senden Sie an:

Redakcia SLAVISTICKÁ FOLKLORISTIKA
Ústav etnológie SAV, Jakubovo nám.12
813 64 Bratislava, Slovensko

Hana Hlôšková, Bratislava

DUELSÄCKE UND DUELSACKTRADITION IN DER SLOWAKEI

Monographien, die einem Musikinstrument oder einer Instrumentengruppe gewidmet sind, bilden in der Ethnomusikologie eine unumgängliche Ergänzung zu den umfangreichen synthetischen Projekten und Systematiken. Nach der ersten summierenden Arbeit von L. Leng "*Slovenské hudobné nástroje*" (Slowakische Musikinstrumente, 1987) hat die slowakische Ethnomusikologie einen systematischen Überblick der traditionellen Musikinstrumente in der Publikation von O. Elschek "*Slowakische Volksmusikinstrumente*" (1983) zur Verfügung, die einen Bestandteil des umfangreichen europäischen Projekts "Handbuch der

europäischen Volksmusikinstrumente" bildet. Die erste monographisch orientierte Arbeit aus der Ethnoorganologie stellt "*Slovenské píšťaly a ďalšie aerofóny*" (Slowakische Pfeifen und weitere Aerophone, 1991) von demselben Autor dar. An diesen Typ wissenschaftlicher Monographie knüpft die neueste Arbeit des Ethnomusikologen Bernard Garaj "*Gajdy a gajdošská tradícia na Slovensku*" (Dudelsäcke und Dudelsacktradition in der Slowakei, Bratislava 1995) an.

Als archaisches Musikinstrument stellen die Dudelsäcke einen anziehenden Gegenstand der ethnomusikologischen und organologischen Forschung dar. Sie gehören zu den traditionellen Musikinstrumenten mit langer Entwicklungskontinuität, die bis in die Antike reicht, mit umfangreicher territorialer Verbreitung und in bestimmten Zeitabschnitten auch mit Durchgriff in die Kultur höherer Gesellschaftsschichten. Einerseits bilden sie einen Bestandteil des europäischen Instrumentariums als Instrument typologisch vielgestaltig, das im 17. und 18. Jahrhundert auf westeuropäischem Gebiet in die Sphäre der Kunstinteresses der entwickelten Musikkultur kam. Andererseits beeinflussten die Dudelsäcke auf wesentliche Art das stilgerechte Profil der slowakischen Volksmusik als Musikinstrument der Bauern- und Hirtenkultur.

Die Monographie nähert die Dudelsäcke in einer Auffassung, die der komplexen und systematischen Bearbeitung des Musikinstrumentes entspricht. Sie orientiert sich nicht nur auf Beschreibung, Konstruktions- und technische Fragen, die bisher in der Organologie überwiegen als Folge der Katalogisierungs- und Systematisierungsarbeiten für Bedürfnisse des Museumswesens und der Aufarbeitung des Instrumentenfonds. Sie fasst sie nur als Ausgangspunkt zu weiteren Aspekten auf - vor allem zur Frage der Spieltechnik, des Musikstils und Musikrepertoirs.

Die Skizze der historischen Entwicklung von Dudelsäcken bringt die Hypothese über den Ursprung des Instruments und seine Entwicklung im europäischen und inländischen Kontext mit Auswahl ikonographischer Quellen näher. Die typologische Mannigfaltigkeit der Dudelsäcke in Europa, die unter anderem auch die Folge einer Entwicklungsdifferenzierung ist, betrifft ebenso das Gebiet der Slowakei. Die Typologie des Instruments in der Slowakei bringt der Autor detaillierter in der Zergliederung auf zweistimmige und fünfstimmige Dudelsäcke näher. Wenn er der Erzeugung des Instruments nur eine unumgängliche Aufmerksamkeit widmet, konzentrierte er sich detaillierter auf Aspekte, die unmittelbar mit der Musikproblematik zusammenhängen - akustische Eigenschaften und Tonmaterial, Spielart und Musikstil. Vom ethnomusikologischen Gesichtspunkt aus sind interessante Erkenntnisse eigenartig die das Tonsystem betreffen. Er analysiert die Frage der Intonationsabweichungen, die Tendenz zum lyrischen Charakter der Tonreihe und das Stimmungsproblem. Die Stilcharakteristik des Dudelsackmusik kam in der Arbeit in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Im Hintergrund des Instrumentenstils bestimmte B. Garaj die allgemeinen Eigenschaften des Dudelsackspiels, die er im Rahmen einzelner Parameter der Musikstruktur abstrahierte (Tonalität resp. Tonsystem, Melodik, Form, Rhythmisch-metrische

Komponente). Der Dudelsackstil bringt übrigens mittels individueller Interpretationsstile in der Slowakei näher. Er begrenzte sie in der Spannweite zwischen den Möglichkeiten des Musikinstruments, allgemein angenommener Vorstellung als örtliche ästhetische Norm und individuelle Fähigkeiten des Spielers. Die regionalen Stile werden mit vier Hauptzentren der Dudelsackmusik in der Slowakei repräsentiert (nördliche Orava, Pohronský Inovec, Podpoľanie und Umgebung von Nitra).

Das Kapitel über das Repertoire des Dudelsackspieles zusammen mit "Mikrogenres" bringt auch die Funktionen des Instrument in der traditionellen Dorfgesellschaft näher, in der es als universelles Instrument mit Ausnützung im Rahmen des Brauchtums, der Arbeit und auch Unterhaltung auftrat. In der polyfunktionellen Geltendmachung dominiert vor allem die Funktion des Begleitinstruments zum Tanz, die für dieses Instrument bei uns typisch und bestimmend wurde. Ein Blick in das Repertoire der Dudelsacklieder trägt zu einem sehr wertvollen Verständnis der Adaptibilität des Liedgebildes und instrumentalen Ausdrucks bei, die der Autor separat vom Gesichtspunkt der Beziehung vokaler und Dudelsackinterpretation analysiert. Den ersten Teil der Arbeit beschliesst die Problematik, die gleichzeitig den Übergang zur materiellen Anlage der Monographie bildet - die Frage der Transkription. Bei der Umschreibung wählte er das Herantreten, geführt mit der Logik der Tonstruktur (Problem der Intonationsabweichungen, Rythmus) und Konstruktionseigenarten des Instruments, wobei er eigene Skizzenvorschläge einiger spezifischer Probleme des Dudelsackspiels anführt.

Der Autor der Arbeit gehört zu den universalen Typen eines Ethnomusikologen, - als Fortsetzer des Stammes der Dudelsackpfeifer eines der Zentren der Dudelsackpfeiferspiele in der Slowakei tritt er an das Musikinstrument von der Position eines langjährigen Interpreten, eines aktiven Spielers. Die persönliche musikantische Erfahrung ermöglichte ihm detaillierter viele Probleme zu lösen, die wahrscheinlich vor einem akademischen Forschertyp verborgen oder ungelöst blieben.

Die Monographie ist in zwei Teile aufgeteilt - den theoretischen und materiellen Teil. Diese Aufgliederung zeigte sich als sehr günstig; einerseits vom Gesichtspunkt der konzentrierten theoretischen Darlegung im ersten Teil, andererseits für die Möglichkeit, eine grössere Materialmenge zu publizieren (Transkription der Dudelsackpfeiferspiele und Auswahl aus dem Repertoire der Dudelsacklieder). Sie bildet einen guten Ausgangspunkt für die weitere Forschung, für die der Autor in der Arbeit einige Fragen bisher offen liess. Die Monographie ergänzt mehrere frühere Materialausgaben des Autors - zwei Sammlungen von Dudelsackliedern und eine Audiokassette mit einer Auswahl von Dudelsackspielen, die aus Terrainaufnahmen stammen.

Hana Urbancová